

Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege - Band 39

Bibliographische Angaben:

Reihe:	Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg
Herausgeber:	Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege
Erscheinungsort/jahr:	Ludwigsburg 1971
Seitenzahl:	228 Seiten, 8 Einzelbeiträge
Bestellnummer:	vergriffen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie

HELMUT BAUMANN & SIEGFRIED KÜNKELE

Zur Verbreitung von *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL. in Baden-Württemberg

GEORG PHILIPPI

Sandfluren, Steppenrasen und Saumgesellschaften der Schwetzinger Hardt (nordbadische Rheinebene) unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzgebiete bei Sandhausen

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

GÜNTER SCHMID

Proceras rodnae, eine neue Nacktschnecke in Südwestdeutschland

Ornithologie und Vogelschutz

KLAUS RUGE

Beobachtungen am Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) im Naturschutzgebiet Favoritepark

GÜNTHER MÜLLER & KLAUS RUGE

Der Graureiher ist immer noch bedroht

Naturschutz und Landschaftspflege

KARLHANS GÖTTLICH

Eine Heilmaßnahme für den Federsee

GÜNTER BUHL

Wie denken Lehrer verschiedener Schularten des Kreises Schwäbisch Gmünd über wichtige

Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes und welche Bedeutung messen sie diesem Themenkreis im Unterricht bei?

KLAUS RUGE

Jugendarbeit in naturkundlichen Vereinen

Persönliches

Verabschiedung des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege und Leiters der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Herrn Direktor *ROENSCH* am 30. April 1971

Einsetzung des neuen Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege und Leiters der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Herrn Hauptkonservator Dr. *H. SCHÖNNAMSGRUBER* am 3. Mai 1971

Verzeichnis der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg

Neue Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete

Buchbesprechungen

Zusammenfassungen der Einzelbeiträge:

Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie

HELMUT BAUMANN & SIEGFRIED KÜNKELE

Zur Verbreitung von *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL. in Baden-Württemberg

Der Beitrag stellt die Verbreitung von *Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL. in Baden-Württemberg ausführlich dar. Diese einheimische Orchideenart ist kalkmeidend und kommt selten in Magerrasen auf sauren bis schwach sauren Böden vor. Deshalb ist sie vornehmlich auf Keuper, Angulatensandstein, Eisensandstein und Gneis anzutreffen, während sie auf Muschelkalk und Weißjura dagegen fast vollständig fehlt. Als synanthrope Art ist ihr Vorkommen im Gebiet an eine extensive Grünlandnutzung (Schafweide, Magerwiese) gebunden. Sie wächst in Magerrasen, die als arme Ausbildungen zum Mesobromion oder als reiche Ausbildungen zum *Violion caninae* (Borstgrasrasen) zu stellen sind. So tritt sie z. B. im Gneisgebiet des Südschwarzwaldes bezeichnenderweise in der Übergangszone zwischen Wässerwiesen und Borstgrasrasen auf, in der reichere Ausbildungen der Borstgrasrasen vorhanden sind.

Die Wuchsorte der Herbstdrehwurz werden ausführlich aufgeführt. Die absolute Verbreitung setzt sich aus 218 Vorkommen, davon 42 nach 1950 aktuellen, 135 verschollenen und 41 erloschenen, ferner 6 fraglichen und 10 gestrichenen Angaben zusammen. Die vertikale Verbreitung im Gebiet ist collin und montan (bis 900 m). In den Nordalpen erreicht sie 1400 m. Die Blütezeit erstreckt sich von (Juli) August bis September (Oktober). Infolge Nutzungsänderungen ist ein starker Rückgang festzustellen und die Art daher erheblich gefährdet und vom Aussterben bedroht. Wirksame Schutzmaßnahmen erfordern die Sicherstellung der seitherigen Nutzung, vornehmlich der Schafbeweidung.

GEORG PHILIPPI

Sandfluren, Steppenrasen und Saumgesellschaften der Schwetzingener Hardt (nordbadische Rheinebene) unter besonderer Berücksichtigung der Naturschutzgebiete bei Sandhausen.

In den Flugsandgebieten der Schwetzingener Hardt (nordbadische Rheinebene) werden folgende Gesellschaften beschrieben:

1. Sandfluren :
 - a) *Koeleria glauca*-Fluren auf offenen Kalksand. Innerhalb der Gesellschaft lassen sich verschiedene Phasen unterscheiden, die durch gleitende Übergänge miteinander verbunden sind. Initial- und Optimalphase enthalten optimale *Koeleria glauca* und stocken auf Rohsand. In den artenreichen Abbauphasen findet sich reichlich *Festuca lemami*; die Böden stellen junge Pararendsine dar. Fassung und Benennung der *Koeleria glauca*-Fluren wird diskutiert.
 - b) Als Folgegesellschaften der *Koeleria glauca*-Fluren finden sich *Fumana procumbens*-Bestände sowie eine *Festuca lemami*-Gesellschaft.
 - c) *Helichrysum arenarium* bildet im Gebiet auffallende Bestände, deren systematische Fassung und Einordnung noch offen sind.
 - d) Zu therophytenreichen Gesellschaften gehören eine *Medicago minima*-*Veronica verna*-Gesellschaft sowie eine *Medicago minima*-*Petrorhagia prolifera*-Gesellschaft. An ähnlichen Stellen wurde auch *Mibora minima* beobachtet. Fassung und systematische Einordnung der Gesellschaften sind noch offen.
 - e) Die Einwanderung der Arten der Sandfluren wird diskutiert. Eine Einwanderung zwischen Jungsteinzeit und Ausgang des Mittelalters erscheint dem Verf. wahrscheinlicher als ein Überdauern seit der Spät- oder frühen Neolithzeit. Die Sandfluren gingen nach dem Mittelalter stark zurück: zunächst durch Aufforstung, nach 1900 durch Ausweitung des Spargelanbaues und schließlich (besonders nach 1945) durch Erweiterung der Ortschaften und Anlage neuer Sandgruben.

Von den zahlreichen Sandfluren, die zu Beginn unseres Jahrhunderts noch existiert haben, sind heute in der nordbadischen Rheinebene als großflächige Bestände nur noch die beiden Naturschutzgebiete bei Sandhausen übriggeblieben.

- f) Von den beiden Naturschutzgebieten bei Sandhausen wird eine pflanzensoziologische Karte vorgelegt. Der Zustand der Vegetation auf der Pferdstriebdüne ist als sehr gut zu bezeichnen, da infolge der Einzäunung der menschliche Einfluss gering ist. Auf der Düne Pflege Schönau ist die Pflanzenwelt durch den häufigen Betritt deutlich geschädigt.

2. Steppenrasen:

Diese finden sich als Fragmente an Waldrändern. Die *Helianthemum obscurum-Asperula cynanchica*-Gesellschaft, die als letzter Ausklang des *Trinio-Stipetum* bzw. des *Allio-Stipetum* gedeutet werden kann, enthält als floristische Besonderheiten *Stipa joannis* und *Garex supina*. Ähnlich ist bei Schwetzingen auch *Armeria elongata* vergesellschaftet. Weiter wurden unter den Steppenrasen auch Bestände mit *Koeleria gracilis* und *Carex praecox* eingeordnet.

3. Saumgesellschaften:

Hier gehören die *Holcus mollis-Teucrium scorodonia*-Gesellschaft, die *Teucrium scorodonia-Anthericum ramosum*-Gesellschaft und das *Trifolio-Agrimonetum* zu den häufigeren Gesellschaften. Seltener finden sich auch Saumgesellschaften mit *Geranium sanguineum*, *Polygonatum odoratum*, *Peucedanum oreoselinum* und *Cynanchum vincetoxicum*.

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

GÜNTER SCHMID

Droceras rodnae, eine neue Nacktschnecke in Südwestdeutschland

Die hier beschriebene Limacide *Droceras rodnae* GROSSU und LUPU 1965 war anfangs nur aus Osteuropa bekannt. Der erste Nachweis für Deutschland erfolgte 1969 in Thüringen (KNORRE 1969). Aber auch in Südwestdeutschland ist die hellfarbene, waldlebende „Ackerschnecke“ offensichtlich weit verbreitet. Zugleich können Funde aus der Schweiz (bei Basel) und aus Frankreich (Vogesen) gemeldet werden. Die sichere Unterscheidung ist nur anatomisch möglich, wobei auf Verwechslungsmöglichkeiten mit verwandten Arten, besonders *Droceras praecox* WIKTOR, hingewiesen wird.

Ornithologie und Vogelschutz

KLAUS RUGE

Beobachtungen am Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) im Naturschutzgebiet Favoritepark

Der Beitrag führt Beobachtungen am Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) im Naturschutzgebiet Favoritepark vornehmlich aus dem Jahre 1968 auf.

Eine Beziehung des Mittelspechts zu Eichen- bzw. Eichen-Mischwäldern scheint auch in Baden-Württemberg vorzuliegen. Das Gelege der kontrollierten Brut bestand aus fünf Eiern, die im Abstand von je einem Tag in drei beobachteten Fällen am Morgen gelegt wurden. Die Höhle wurde schon vor Brutbeginn von den Altvögeln bewacht. Das ♂ übernachtete in der Bruthöhle, nachdem das vierte Ei gelegt war. Das Brüten begann nach dem Legen des letzten Eies. Am Tag lösten sich ♂ und ♀ beim Brüten ab.

Die Brutleistung von ♂ und ♀ war etwa gleich. Die Länge der einzelnen Brutabschnitte betrug etwa 34 Minuten. Nachts brütete das ♂. Die Brutablösungen erfolgten spechttypisch. Die jungen Mittelspechte wurden in den ersten Lebenstagen nahezu pausenlos gehudert. Beim Hudern lösen sich ebenso wie beim Brüten ♂ und ♀ ab. Der kürzeste Huderabschnitt betrug 3 Minuten, der längste 74 Minuten. Tageszeitliche Fütterungshöhepunkte konnten nicht festgestellt werden. Die meiste Nahrung wurde zwischen dem 7. und 13. Lebenstag aufgenommen. Der Fütterungsmodus änderte sich im Laufe der Aufzuchtperiode.

Die Altvögel sind nicht so aggressiv wie gewöhnlich betont wird. Die lange Synchronisationsphase scheint einen Abbau der aggressiven Tendenz zu bewirken. Die Jungenentwicklung wird skizziert. Die Nestlingszeit dauerte 23-25 Tage.

GÜNTHER MÜLLER & KLAUS RUGE

Der Graureiher ist immer noch bedroht

Seit dem Frühjahr 1971 ist der Graureiher in Baden-Württemberg ganzjährig geschont (Verordnung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten über die Jagdzeiten i. d. F. vom 10.3.1971 [Ges.Bl. Nr. 8 v. 8.4.1971 S. 110]). Der Beitrag skizziert die Faktoren, auf die der Rückgang der Reiher zurückzuführen ist und beschreibt die Bemühungen um den Reiherschutz, die durch diese Verordnung hoffentlich greifen.

Naturschutz und Landschaftspflege

KARLHANS GÖTLICH

Eine Heilmaßnahme für den Federsee

Der Beitrag beschreibt die Probleme der Verlandung des Federsees und zeigt Maßnahmen auf, die den Wasserhaushalt des Sees regeln, um diesem Problem entgegenzuwirken.

GÜNTER BUHL

Wie denken Lehrer verschiedener Schularten des Kreises Schwäbisch Gmünd über wichtige Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes und welche Bedeutung messen sie diesem Themenkreis im Unterricht bei?

Der persönliche Kommentar eines Lehrers übt auf die Mehrzahl der Schüler einen starken meinungsbildenden Einfluss aus, weshalb Lehrer als Multiplikatoren auftreten. Deshalb ist es wichtig, zu wissen, welche Position die Lehrer zu wichtigen Fragen des Umweltschutzes einnehmen. Deshalb wurde im Kreis Schwäbisch Gmünd über eine Fragebogenaktion die Meinung der Lehrer ergründet.

Die 14 Fragen und die Auswertung der Antworten werden in diesem Beitrag aufgeführt.

KLAUS RUGE

Jugendarbeit in naturkundlichen Vereinen

Der Beitrag führt Gründe auf, weshalb Jugendarbeit in den Vereinen nötig ist und stellt dar, mit welchen Formen und Prinzipien der Umgang mit der Natur den Jugendlichen nahe gebracht werden könnte.